

...zur Diözesanversammlung 2025

Initiator*innen:

Titel: DL-Bericht (dritter Teil) 3/5

Beschlusstext

1.7 Fachreferate und Vorstandsreferate

1.7.1 Fachbereich Inklusion

Status: Der Fachbereich Inklusion ist derzeit nicht besetzt. Seine Einrichtung folgt dem Selbstverständnis der DPSG, Inklusion als Querschnittsaufgabe der Verbandsarbeit zu verankern. Ziel ist eine Jugendarbeit, in der Verschiedenheit wertgeschätzt wird und junge Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Mit der Wiederbesetzung kann der FAK vorhandene Ressourcen bündeln, Schnittstellen stärken und so zur weiteren Professionalisierung inklusiver Praxis beitragen.

Auftrag und Einordnung: Der FAK Inklusion unterstützt den Diözesanverband in der systematischen Weiterentwicklung inklusiver Praxis. Er bezieht sich auf die verbandlichen Grundlagen und Materialien zu inklusiven Angeboten sowie auf externe Informations- und Beratungsstrukturen, die für die Arbeit in Stämmen, Bezirken und Gremien relevant sind.

Aufgabenprofil auf Diözesanebene

- Beratung und Befähigung: Unterstützung von Leiter*innen und Gremien bei Planung, Durchführung und Reflexion von inklusiven Gruppenstunden und Veranstaltungen.
- Material sammeln: Sichtbarmachung und Aufbereitung vorhandener

Arbeitshilfen der DPSG zu inklusiven Pfadfinderangeboten für den Einsatz im DV.

- Vernetzung: Strukturierte Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und Stufen sowie mit externen Fachstellen; Nutzung des Überblicks „Exklusiv-Inklusives“ zur Weiterverweisung.
- Qualifizierung: Impulse für Aus- und Fortbildung (z. B. Bausteine/Workshops) sowie Sammlung und Transfer von Good-Practice-Beispielen aus den Ebenen des Verbandes.

Arbeitsweise: Der FAK arbeitet projektorientiert mit klar definierten Ergebnissen (z. B. Checklisten, Leitfäden, Kurzinformationen), stimmt sich mit relevanten Gremien ab und versteht Inklusion als Querschnitt in allen Stufen. Damit leistet er einen Beitrag zur Verankerung der Fachthemen im Verbandlichen Alltag und im Kontext der strategischen Entwicklungen der DPSG.

Inhaltliche Schwerpunkte (Beispiele):

- Barriereärmere Kommunikation und Informationszugänge in Verbandsmedien und bei Anmeldungen.
- Teilhabeorganisation bei Aktionen und Lagern (z. B. Begleitbedarfe, räumliche Organisation, Abläufe).
- Sensibilisierung und Reflexion von Haltungen in Leitungsteams.
- Aufbereitung und Verweis auf externe Unterstützungsangebote (Beratung, Förderung, Rechts- und Servicestellen).

Ressourcen: Die DV Berlin hat zur Zeit einen hauptamtlichen Bildungsreferenten für Inklusion. Gleichzeitig gibt es auf DV und Bundesebene jeweils Leitfäden zur inklusiven Pfadfinderpraxis. Auch auf eine Sammlung von Checklisten, Methoden und Informationen kann zurückgegriffen werden.

1.7.2 Fachreferat Internationale Gerechtigkeit

Seit dem letzten Bericht ist nicht sehr viel passiert, abgesehen von der einen oder anderen Beratungstätigkeit bei der Küchenplanung für das Dila 2026 ist ehrlich gesagt gar nichts passiert. Thorben musste aus persönlichen Gründen leider aus dem Arbeitskreis austreten, so dass nur noch die Referentin, Nicole

Wihan, übrigblieb. Diese ließ sich natürlich nicht unterkriegen und ist frohen Mutes zur BuFaKo gefahren und auch mit Ideen zurückgekommen. An der Umsetzung hapert es nun noch. Sollten sich Pfadfinder*innen aus dem DV weiterhin für das Thema Internationale Gerechtigkeit interessieren, freut sie sich über Unterstützung. Beim nächsten Bericht steht hier, dass sich der AK mindestens verdreifacht hat. Auf der 93. Bundesversammlung wurde die Umbenennung des Fachreferates Internationale Gerechtigkeit in Globale Gerechtigkeit beschlossen.

1.7.3 Fachbereich Ökologie

Status: Der Fachbereich Ökologie ist derzeit nicht besetzt. Die folgenden Informationen skizzieren Auftrag, Inhalte und typische Arbeitsfelder. Sobald der FAK auf Diözesanebene wieder besetzt ist, können die genannten Arbeitsfelder priorisiert und in jährlichen Arbeitsplänen konkretisiert werden.

Profil und Auftrag: Der Fachbereich Ökologie der DPSG verbindet Naturerleben mit Verantwortung für Umwelt und Schöpfung. Er verfolgt drei Grundrichtungen: **(1)** Information und Beratung der Mitglieder (Bildungsarbeit), **(2)** gesellschaftliches Engagement für ökologische Anliegen sowie **(3)** die Umsetzung ökologischer Standards in verbandseigenen Einrichtungen. Ziel ist ein respektvoller, erfahrungsorientierter Umgang mit Natur – vom Zeltplatz bis zur Verbandsstruktur.

Typische Arbeitsfelder auf Diözesanebene:

- Bildung & Beratung: Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe praxistauglicher Methoden für Gruppenstunden, Fahrten und Lager; fachliche Ansprechstelle für ökologische Fragestellungen in Stämmen und Gremien.
- Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement („Green Events“): Entwicklung bzw. Verweis auf Checklisten und Bausteine zu Anreise, Küche & Ernährung, Klima & Energie, Material, Wasser sowie Kommunikation/Partizipation – als Unterstützung für Veranstaltungen in allen Ebenen des Verbands.
- Verbandsinterne Umsetzung & Platzarbeit: Bezug zu verbandseigenen Einrichtungen; u. a. Westernohe als Referenz und Lernort für Nachhaltigkeit (SCENES-Zentrum seit 2010).
- Vernetzung: Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Ökologie und weiteren Strukturen der DPSG; Austausch guter Praxis und Abstimmung gemeinsamer Vorhaben.

Arbeitsprinzipien:

- Erfahrungsorientierung: Ökologische Bildung geschieht über Erleben, Reflexion und gemeinsames Handeln; sie richtet sich an Kinder, Jugendliche und Leitungen gleichermaßen.
- Praktische Umsetzbarkeit: Empfehlungen orientieren sich an realistischen Rahmenbedingungen von Gruppen- und Lageralltag (z. B. ressourcenschonende Anreise, energiesparende Abläufe, bewusster Materialeinsatz, Wassersparen, Abfallvermeidung).
- Ganzheitlichkeit: Ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen werden zusammen gedacht (u. a. Teilhabe/Barriereabbau, Kostenfolgen und Fördermöglichkeiten).
- Transparenz & Austausch: Systematisches Dokumentieren, Teilen von Erfahrungen und Nutzung digitaler Werkzeuge, um Wissen im Verband zugänglich zu machen.

Ressourcen: Als zentrale Arbeitshilfe dient der **Leitfaden „Green Events – nachhaltige Veranstaltungen in der DPSG“** mit thematischen Kapiteln und Checklisten zu Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen. Ergänzend verweisen die Bundesseiten auf Methoden, Materialien und Kontakthinweise zum Bundesarbeitskreis.

1.7.4 Vorstandsreferat Internationales

Aktueller Stand: Das Fachreferat Internationales ist derzeit unbesetzt. Gleichwohl bleibt der Auftrag bestehen, internationale Pfadfinder*innenerfahrungen im Diözesanverband zu ermöglichen. Interessierte, die das Fachreferat perspektivisch mitgestalten möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei der DL zu melden.

Auftrag und Nutzen: Internationale Arbeit eröffnet unseren Gruppen neue Perspektiven, fördert Verständigung und Frieden und macht die weltweite Verbundenheit der Pfadfinder*innenbewegung konkret erfahrbar. Die Bundesebene beschreibt dies als Einladung, „*die internationale Welt der Pfadfinder*innenbewegung hautnah und aktiv zu erleben*“ – vom Kennenlernen anderer Kulturen bis zu Begegnungen mit Partnergruppen.

Kernaufgaben des Fachreferats:

- Beraten & Qualifizieren: Erstberatung zu Zielen, Ablauf, Sicherheit und Qualität internationaler Maßnahmen; Verweis auf passende Schulungen und Materialien.

- Vernetzen & Vermitteln: Kontakthanbahnung zu Partnergruppen (inkl. Tools/Ansprechstellen) und Austausch im DV.

- Förderung & Formalia: Orientierung bei Voranmeldungen, Anträgen und Fristen; Zusammenarbeit mit dem Bundesamt als Zentralstelle.

Inhalte & Schwerpunkte:

- Internationale Begegnungen gestalten: Mehrtägige, gemeinsam geplante Programme mit Partnergruppen – interkulturelles Lernen als Leitlinie.
- Formate bündeln: Von selbst initiierten Projekten über zentrale Angebote (z. B. Internationales Dorf/ISW) bis zu Freiwilligenoptionen und Weltzentren.
- Qualität sichern & Wirkung verstetigen: Klare Kriterien, inklusive und sichere Durchführung, Rückbegegnungen und Transfer in die Verbandsarbeit.

Rahmen & Förderung:

- Finanzierung: KJP-Mittel über die Bundesebene; zusätzlich bilaterale Jugendwerke (z. B. DFJW, DPJW) und einschlägige Koordinierungsstellen.
- Prozesse: Fristgebundene Voranmeldungen/Anträge, zentrale Formulare und Richtlinien; Abwicklung in Abstimmung mit dem Bundesamt (Zentralstelle).

Prinzipien: Die Arbeit des Fachreferats folgt drei Leitprinzipien: **(1)** Internationale Maßnahmen werden partnerschaftlich auf Augenhöhe geplant und umgesetzt – mit klarer, geteilter Verantwortung aller Beteiligten. **(2)** Interkulturelles Lernen bildet den roten Faden: Begegnungen sollen Perspektivwechsel ermöglichen, Vorurteile abbauen und Kompetenzen für ein respektvolles Miteinander stärken. **(3)** Jede Maßnahme zielt auf nachhaltige Wirkung, etwa durch Rückbegegnungen, die Auswertung gemeinsamer Erfahrungen und deren Multiplikation in Gruppen, Stämmen und Gremien des Verbands.

1.7.5 Öffentlichkeitsarbeitskreis

Der Öffentlichkeitsarbeitskreis ist derzeit nicht besetzt. Die laufende Öffentlichkeitsarbeit wird derzeit zentral durch das Büro organisiert. Gleichzeitig besitzen die Stufen Zugriff auf den Instagram-Account und können eigene Inhalte beisteuern.

1.8 Weitere Leitungsaufgaben

1.8.1 Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände

Die Zusammenarbeit mit dem Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände AG Berlin-Brandenburg (RDP) gestaltete sich weiterhin konstruktiv. Die Vertreterversammlung des RDP tagte in diesem Jahr am 08.10.2025. Hier wurde Debora Spira als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt und bildet mit Maximilian (Max) Schmidt mit jeweils zwei weiteren Vorsitzenden aus den drei anderen Verbänden den Vorstand.

Die Hauptaufgabe des RDPs liegt in der Prüfung von Abrechnungen und der Verteilung von Fördermitteln der Länder Berlin und Brandenburg. Der Singewettstreit fand am 01.02.2025 in einer veränderten Form stattgefunden. Aktuell wird nach interessierten Personen zur Ausrichtung am 24.01.26 in der Ev. Kapernaum-Gemeinde (Wedding) (auch unterstützend) fürs kommende Jahr gesucht. Die Aussendungsfeier des Friedenslicht fand am 15.12.24 in St. Hedwig unter dem Motto „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ statt; die Planungen für das diesjährige Friedenslicht sind bereits in vollem Gange. Außerdem beschäftigt sich der Vorstand momentan mit der Planung des Ringelagers zu Pfingsten 2027 - hier sind wir noch auf der Suche nach einer motivierten Lagerleitung.

1.8.2 Begleitung von Stämmen und Siedlungen

Die Vorstandsmitglieder haben nach ihren zeitlichen Möglichkeiten die Stämme und die Siedlung Salvator bei ihren Stammesversammlungen begleitet.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zwei hybride Stammesvorstände (StaVo)-Runden und eine im Biergarten statt.

Die StaVo-Runden dienen vor allem zum Erfahrungsaustausch in der Stammesarbeit und als unterstützende Begleitung.

Es freut uns sehr, dass die Siedlung Salvator ohne die Begleitung eines Mutterstammes eine aktive Gruppenarbeit auf die Beine stellt. Nach wie vor ist

der Diözesanvorstand Ansprechpartner.

1.8.3 Spiritualität im Verband

Die Terminfindung für ein Treffen der Kurat*innenrunde hat sich in diesem Jahr recht schwierig gestaltet, sodass nur ein offizielles Treffen stattgefunden hat. Auf Wunsch der Kurat*innen sollen die Treffen nur noch halbjährlich stattfinden und eher dem gemeinsamen Miteinander und Austausch dienen als der aktiven Planung, da vielen Kurat*innen die entsprechenden Kapazitäten dafür fehlen. Für konkrete Planungen bei (Diözesan-)Aktionen soll (nach Absprache mit potentiellen Nachfolger*innen für das Diözsankurat*innen-Amt) eine "Spiri-AG" ins Leben gerufen werden, die allen Interessierten offen stehen soll.

Am Anfang des Jahres hat unter der Leitung von Jakob Hein-Paar eine Andacht (auch im Zuge des Antrages "Mehr Spaß") stattgefunden, allerdings ohne große Resonanz im DV. Auf der DiKo 2025 wurde eine von Jakob Hein-Paar vorbereitete Andacht von Jakob Fernando durchgeführt.

1.8.4 Vorstandsämter in Vereinen: Trägerwerk St. Georg e.V.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und dem Trägerwerk funktionierte weiterhin gut. Jakob Hein-Paar nahm - soweit zeitlich möglich - an den TelKos, an den Mitgliederversammlungen und an der Aktion in Grenz teil. Trotz geringer Beteiligung an dieser Aktion, war das Ergebnis doch sehenswert. Eine Aktion musste vom September ins Frühjahr 2026 verschoben werden.

Wir danken den Mitgliedern des Trägerwerkes für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf neue Projekte in Grenz.

1.8.5 BDKJ Berlin

Zum BDKJ bestand, wie auch in den Vorjahren, weiterhin ein guter und regelmäßiger Kontakt. Die Zusammenarbeit war und ist konstruktiv. Auf der BDKJ-Diözesanversammlung, die im März 2025 in Altbuchhorst stattfand, war die DPSG mit allen zur Verfügung stehenden Stimmen vertreten. Bei Vorstandswahlen konnten Isalotta Tomei und Carla Preller in den Vorstand gewählt werden. Die geistliche Verbandsleitung ist weiterhin vakant. Das neue Vorstandsmodell sieht einen 6-köpfigen Vorstand vor, wobei es einen hauptamtlichen Vorstandsposten und eine hauptamtliche geistliche Verbandsleitung geben soll. Die Ausschreibungen für die hauptamtlichen Posten laufen und wir wünschen dem BDKJ, dass sich bis zur DV 2026 geeignete Kandidat*innen finden. Für den ehrenamtlichen Vorstand und für

diverse Ausschüsse (Wahl-, Diözesan, Satzungs- und Aufarbeitungsausschuss) im BDKJ werden ehrenamtliche Personen gesucht. Bei Interesse meldet euch gerne bei Debora oder Lukas Brömming (Wahlauaschuss BDKJ). Beim „BDKJ meets DPSG“ hat ein Treffen der jeweiligen Vorstände stattgefunden, hier wurde sich über aktuelle Themen in den Verbänden ausgetauscht und zu Verbandsentwicklungen, Stimmung und Aktionen gesprochen.

Von den Verbänden veranstaltet haben drei Verbändeabende im JPZ stattgefunden, an zwei Veranstaltungen hat der Vorstand mit Teilen der DL teilgenommen. Hier würden wir uns freuen, wenn Leitende oder Rover*innen an den Aktionen teilnehmen würden. Der nächste Verbändeabend ist für den 06.12. geplant. Beim Sommerfest des BDKJ waren neben dem Diözesanvorstand noch weitere Leitende anwesend. An der Konferenz der Jugendverbände (KJV) haben Johannes Kühnel und Debora Spira teilgenommen. Auf der KJV wurde das Stimmverteilungsmodell neu beschlossen, die DPSG hat für die BDKJ DV 2026 insgesamt sieben Stimmen. Der anschließende Studienteil hat sich mit dem Thema Schwangerschaftsabbruch befasst.

Auf der BDKJ DV wurde der hauptamtliche Referent von Vorpommern Patrick Kunze verabschiedet, er war auch der Ansprechpartner für die DPSG. Der BDKJ hat eine Neuausrichtung seiner Bildungsgreferent*innenstellen vorgenommen. Seit dem 01.10.2025 ist die Stelle des BDKJ Referenten für Vorpommern wieder besetzt und Felix Parnow ist nicht nur für die Boddenkieker sondern auch für die DPSG Ansprechpartner. Auf unserer DV werdet ihr Gelegenheit bekommen ihn kennen zu lernen.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an den BDKJ-Vorstand, die Referent*innen und den Geschäftsführer für die andauernde konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung, die sich hoffentlich auch im kommenden Jahr fortsetzen wird.

1.8.6 Stiftung (Kuratorium)

Die Auflösung der Stiftung wurde im Jahr 2024 durch das Kuratorium beschlossen. Bei der Diözesanversammlung 2024 wurde sich ein Votum von der Versammlung eingeholt. Im Anschluss hat das Kuratorium, wie im beschlossenen Antrag von der Diözesanversammlung über die Verwendung der Gelder beraten. Das Kuratorium hat daraufhin beschlossen, dass das Vermögen der Stiftung zweckgebunden und der Satzung des Vereins entsprechend an das Trägerwerk Sankt Georg e.V. gehen wird. Die Auflösung der Stiftung ist damit abgewickelt und die Bundesstiftung hat die Auszahlung des Stiftungsvermögens ans Trägerwerk Sankt Georg e.V. veranlasst.